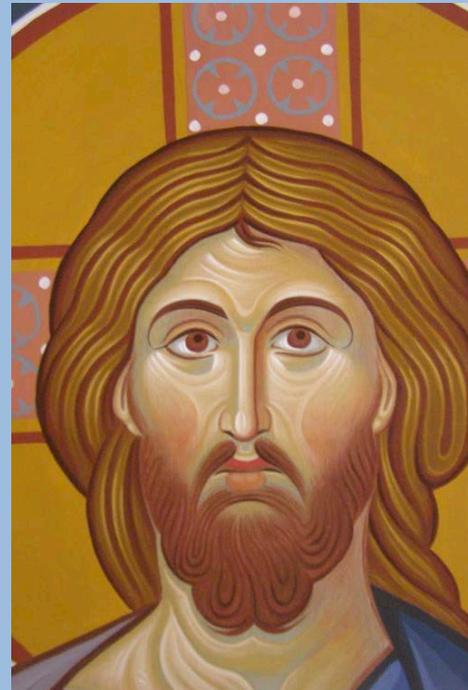


Ikonen und Ikonostase als Fenster zur Ewigkeit



Ikonenverbot?

*„Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen,
weder von dem, was oben im Himmel,
noch von dem, was unten auf Erden,
noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist:
Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!“
(Ex 20, 1-5)*

Warum darf man Ikonen malen/schreiben?

„Gott ist unsichtbar, aber er hat selbst durch die Inkarnation seines Sohnes ein sichtbares Bild von sich gemacht.“

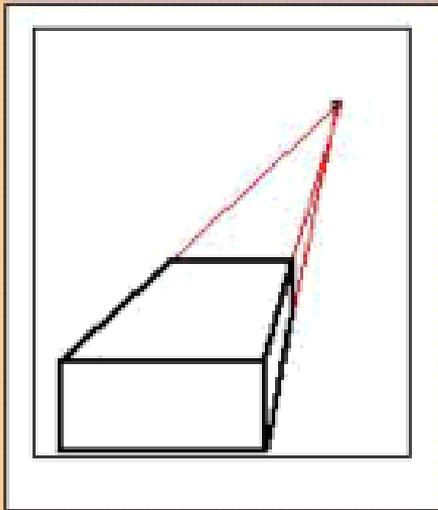
(Johannes von Damaskus/ 8. Jahrhundert n. Chr.)



- ❖ Die Ikonendiskussion hängt mit der Christologie zusammen.
 - ❖ Ohne das Christusverständnis des Konzils von Chalcedon (451) ist die Abbildung Christi nicht legitim.
 - ❖ Der göttliche Logos ist Mensch geworden, und aus diesem Grund kann man ihn auch im Bild darstellen.
 - ❖ Gott Vater darf nicht abgebildet werden, sondern nur der Sohn und der Heilige Geist in Form einer Taube (Mt 3,13-17).
 - ❖ Ikonomachen/Ikonoklasten vs. Ikonophylen/Ikonodulen
 - ❖ Das Siebente Ökumenische Konzil von Nizäa (787) bestätigt die Ikonenverehrung (nicht Anbetung!).
-

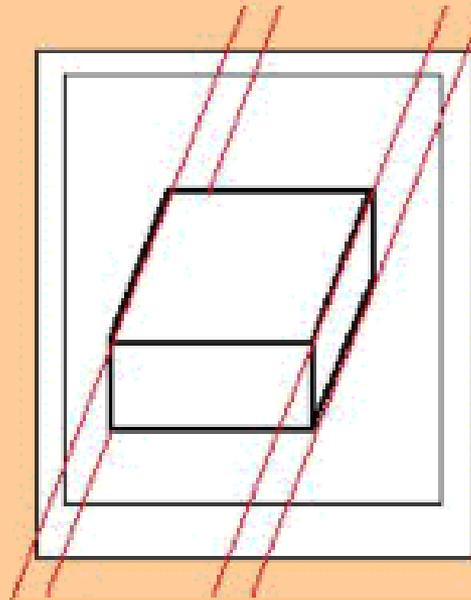
Die umgekehrte Perspektive

Grundbegriffe:



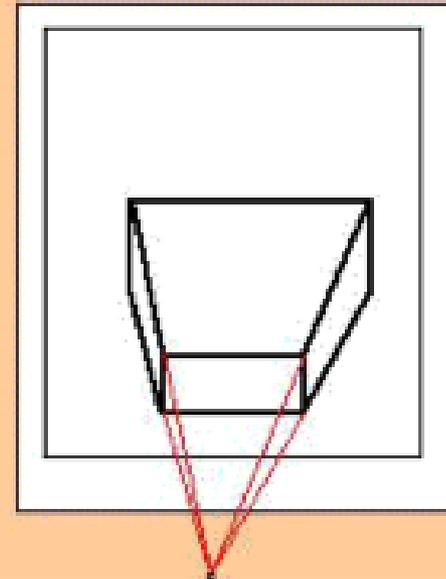
Linearperspektive

Der Fluchtpunkt liegt im Hintergrund innerhalb des Bildes und ist durch das Auge des Betrachters konstruiert.



Parallelperspektive

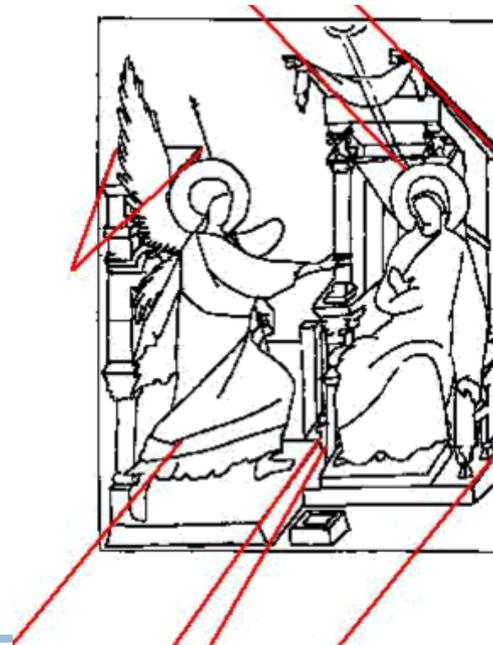
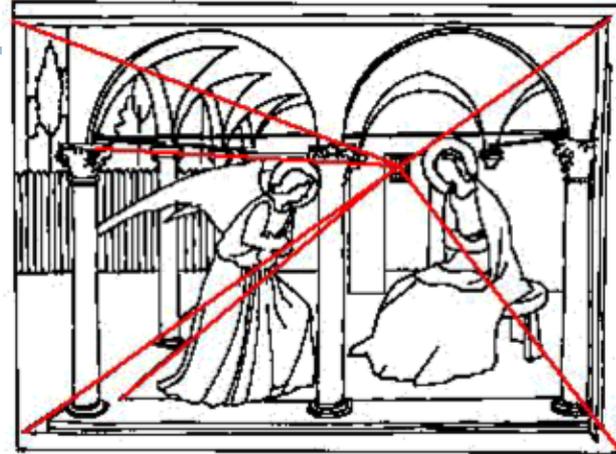
Neutrale Darstellung, außerhalb des Raumes, die Linien des Objekts bleiben parallel und geben dem Betrachter den Eindruck der objektiven Kenntnis des Objekts.



Umgekehrte Perspektive

Der Fluchtpunkt liegt vor dem Bild und zielt auf den Betrachter. Der „offenbarende Blick“ bleibt verborgen.

Die umgekehrte Perspektive





Die Propheten Elias und Elischa

Der Ikonenmaler Gabriel Solomon und seine Frau Aurora





Wie man eine Ikone liest ...





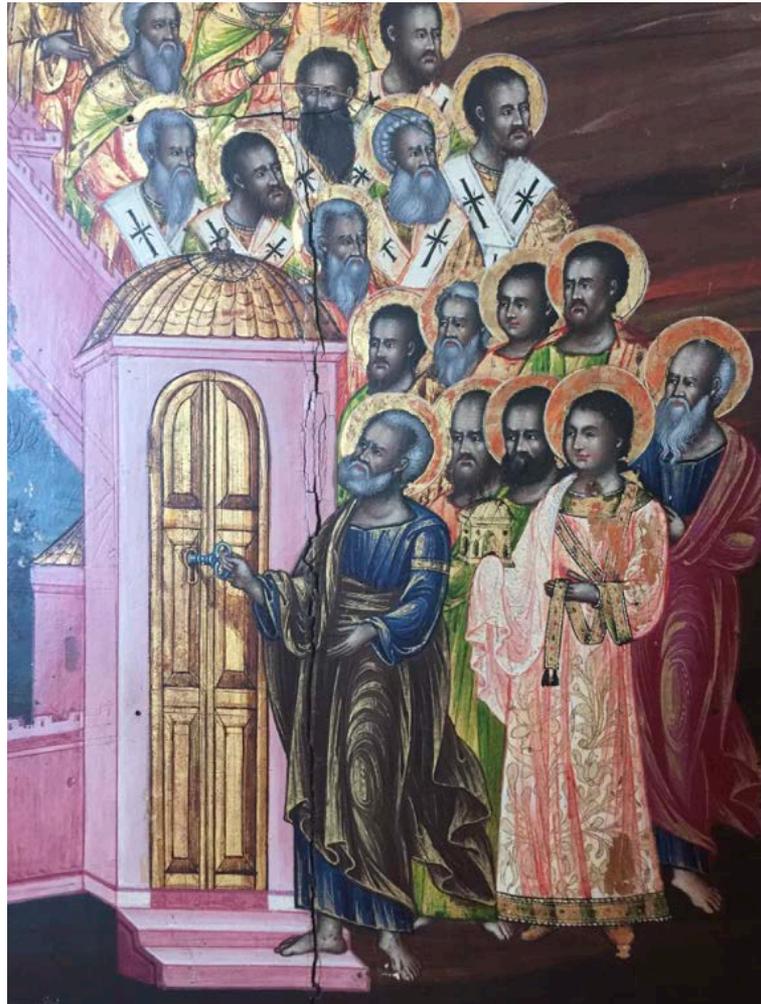


Die byzantinische Ikonendarstellung der Krisis



Berg Athos, Lawrakloster, Narthex











Portal, Berner Münster





Orthodoxe Kirche



Göttliche Liturgie

(Liturgie der Katechumenen)

„Gesegnet sei das Königreich des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes jetzt und immer und in aller Ewigkeit“

- > Kleiner Einzug mit dem Evangeliar
- > Lesungen

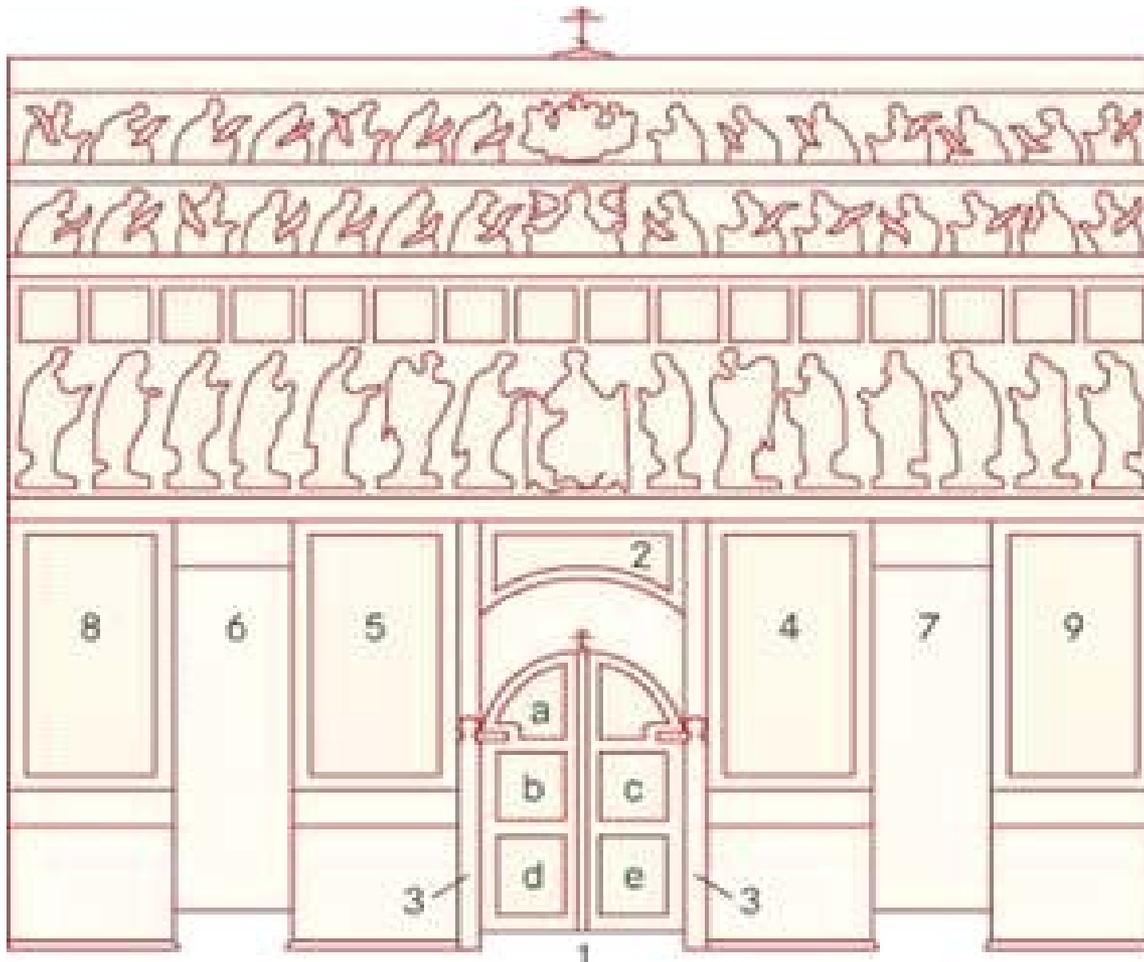
(Liturgie der Gläubigen)

- > Großer Einzug mit den Gaben
- > Umwandlung
- > Kommunion
- > Entlassung

Ikonostase



Ikonostase



- 1 Mitteltür (Königstür, königliche Pforte mit der Darstellung der Verkündigung (a) und der Evangelisten (b-e),
2 Bild des Abendmahls,
3 Säulen, 4 Ikone Jesu Christi, 5 Bild der Gottesmutter, 6 und 7 Nord- und Südtür mit Bildern der Erzengel oder heiliger Diakone, 8 Ikonen verschiedener Art, 9 Ikone des Kirchenpatrons 10 Querfries mit der Deesis, 11 Fries mit 12 bis 16 kleineren Ikonen der Hauptfeste des Kirchenjahres, 12 Darstellung der Propheten zu Seiten Marias, 13 Darstellung der Erzväter und anderer alttestamentlicher Gestalten zur Seite der Trinität

Der Altar, der Diskus und der Kelch



Liturgie als Anamnese, Gegenwart und Eschaton

Am Ende der Anaphora (Priester und Chor):

„Eingedenk also dieses heilbringenden Gebotes und all dessen, was für uns geschehen ist, des Kreuzes, des Grabes, der Auferstehung am dritten Tage, der Auffahrt in die Himmel, des Sitzens zur Rechten und der zweiten und herrlichen Wiederkunft, das Deine vom Deinen Dir darbringend gemäß allem und wegen allem, preisen wird Dich, segnen wir dich, danken wir Dir, o Herr und beten zu Dir unser Gott.“